

Hallo an alle!

Vor Ihren Augen haben Sie die erste Ausgabe der digitalen Zeitschrift TAXI im neuen Jahr 2009.

Wieder einmal haben wir für Sie interessante und kreative Übungen, Spiele, Szenarien und schon didaktisierte Materialien für den Deutschunterricht zusammengestellt.

Beim Ausprobieren wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Spaß, und vor allem: Nur wer probiert, studiert!

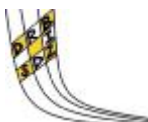
Wie immer freuen wir uns über Ihr Feedback und danken fürs Mitmachen!

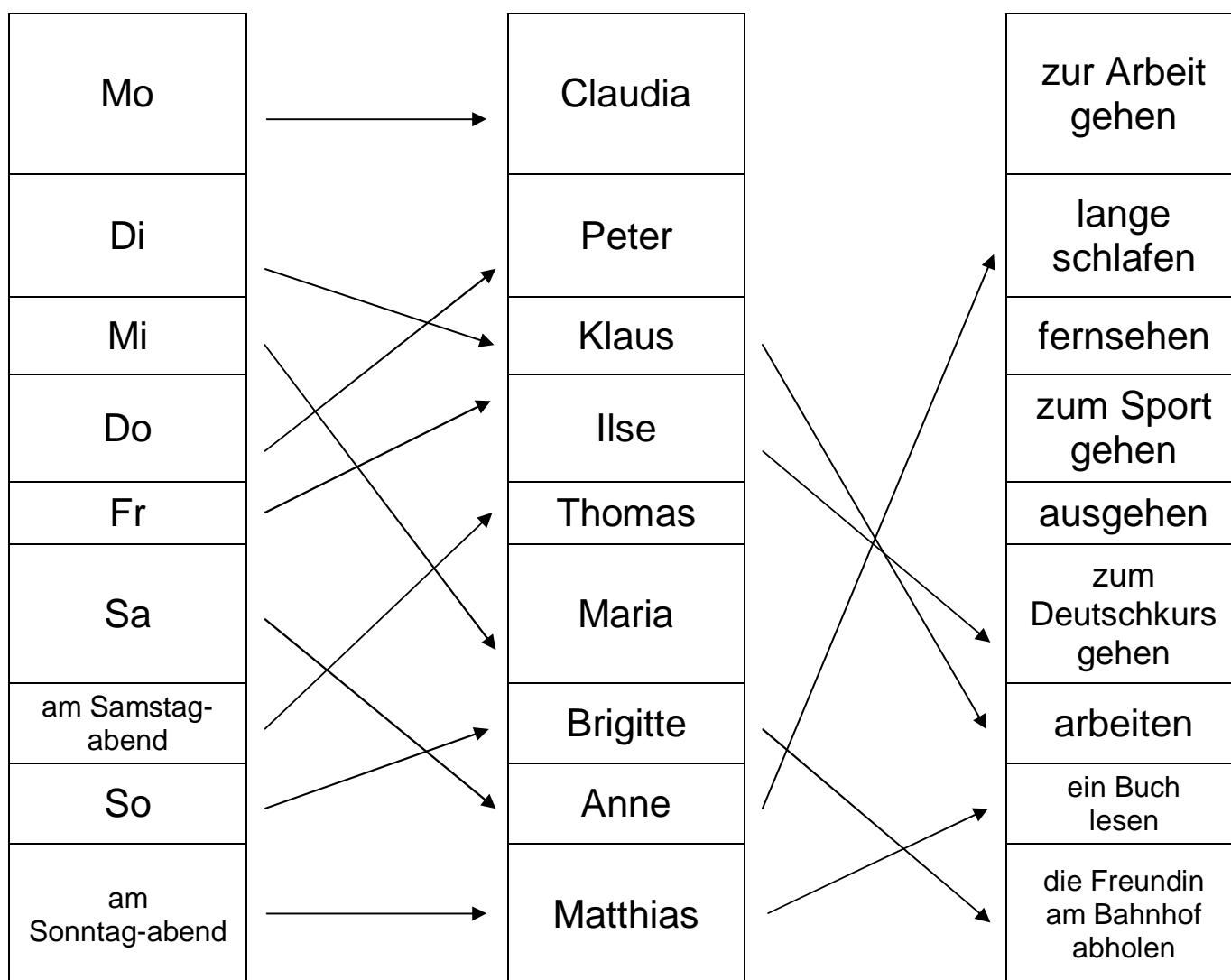


Taxi-Team: zentrum@drb.sp.ru

Heute frei Haus geliefert!

Spiele im Deutschunterricht	Seite 2
Märchengrube	Seite 13
Deutsch gereimt	Seite 35
Deutsch interkulturell	Seite 42
Deutsch mit Vitamin.de	Seite 55
...und noch ein Tipp!	Seite 62



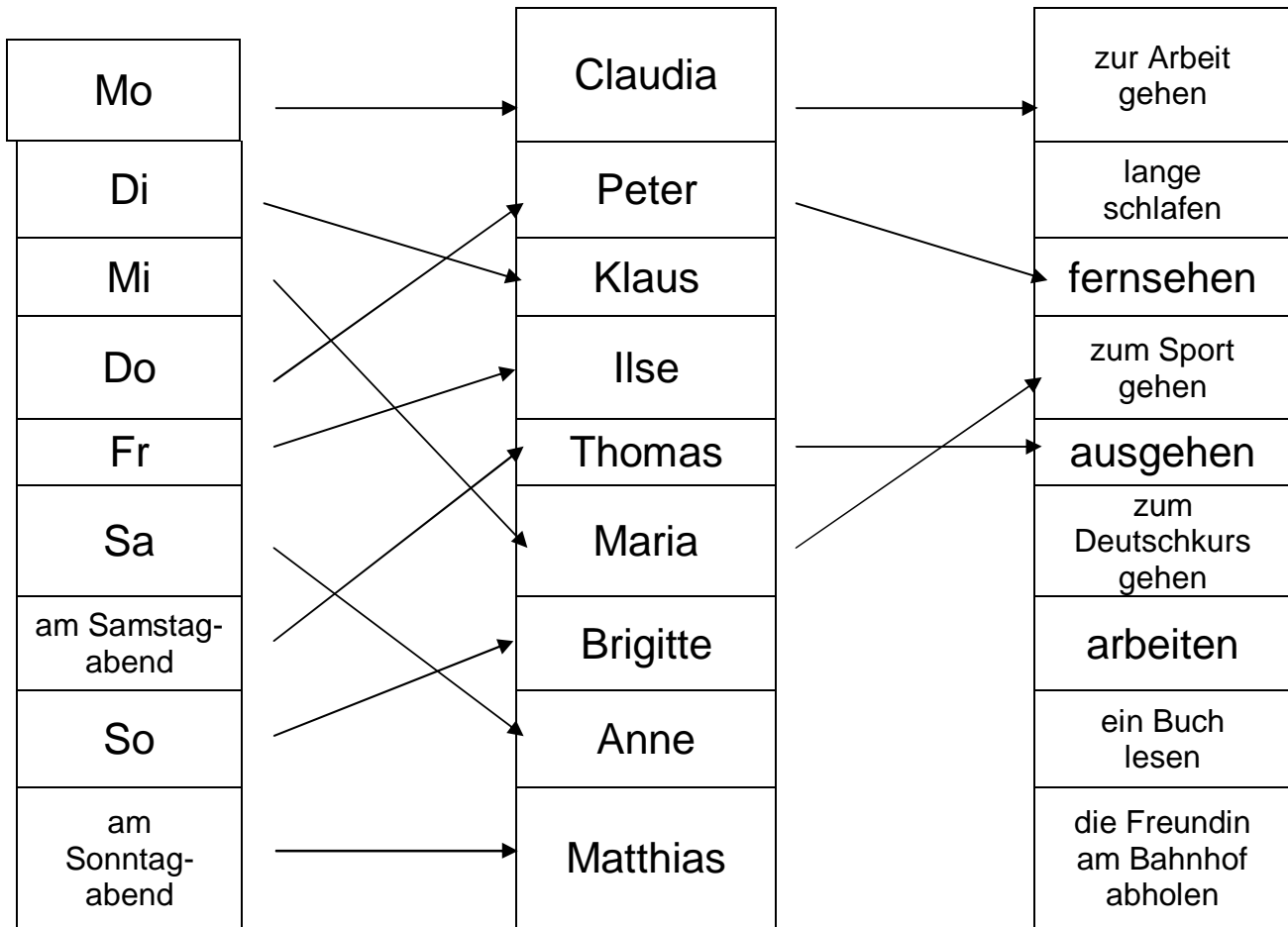
SPIELE IM DEUTSCHUNTERRICHT
Wechselspiel A


Fragen Sie Ihren Partner nach fehlenden Informationen:

Z.B.: Was macht Claudia am Montag?

Verbinden Sie den Namen mit der Aktivität. A



Wechselspiel B


*Fragen Sie Ihren Partner nach fehlenden Informationen:
 Z.B.: Was macht Klaus am Dienstag?
 Verbinden Sie den Namen mit der Aktivität.*

B





















Wechselspiel „Suchen“

Was sucht Claudia?

Sie sucht eine Apotheke.

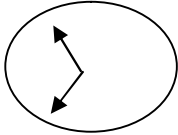
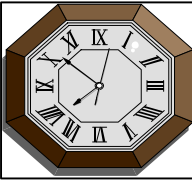
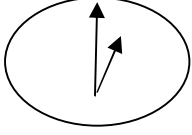
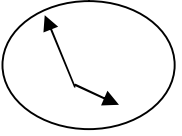
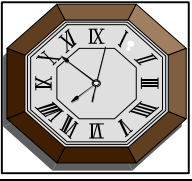
Was sucht Klaus?

Er sucht eine Haltestelle.

Claudia	→			Claudia		
Peter	↘			Peter		
Klaus	↘			Klaus		
Ilse	↗			Ilse		
Thomas	→			Thomas		
Maria	↗			Maria		
Lukas				Lukas		
Anne				Anne		
Matthias				Matthias		



Würfelspiel „Tagesablauf“

acht Uhr dreißig	12.OKT	nachts	<i>Bleiben Sie eine Runde stehen.</i>	Ziel
Viertel vor neun (Uhr) morgens	<i>Gehen Sie zwei Felder zurück</i>		14.40	vormittags
21.15	mittags	Viertel nach drei (Uhr) nachts	13 Uhr	fünf nach halb eins
nachmittags		23.00	<i>Gehen Sie drei Felder zurück</i>	11 Uhr 10
fünf vor halb sieben	abends	achtzehn Uhr zwanzig	abr.15	zwanzig vor zwölf
Mitternacht	17.30	<i>Bleiben Sie eine Runde stehen.</i>		sechs Uhr morgens
	elf Uhr morgens	22.30 Uhr	zehn vor drei (Uhr) nachmittags	20.00
fünf nach zwei	7.00	<i>Gehen Sie zwei Felder zurück</i>		halb zwei mittags
Start	Viertel nach neun	12 Uhr	sechs Uhr abends	15.20



Regeln:

1. Stellen Sie Ihre Spielfigur auf Start.
2. Würfeln Sie und gehen Sie auf das entsprechende Feld.
3. Sagen Sie, was Sie um diese Zeit machen.
- Z. B: Um sechs Uhr abends esse ich zu Abend.

Intellektueller Wettbewerb „Olympische Spiele“
Ablauf:

1. Die Gesamtgruppe wird in Kleingruppen geteilt.
2. An der Tafel/an der Wand hängt die leere Spielfeldtabelle:

	Zahlen	Leute,Namen, Begriffe	Symbole und Traditionen	Sportarten, Sportler
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				

3. Die erste Kleingruppe wählt die Nummer und die Kategorie („Zahlen“, „Leute, Namen, Begriffe“, „Symbole und Traditionen“ oder „Sportarten, Sportler“)
4. Die Frage aus dem genannten Feld wird gelesen:

	Zahlen	Leute,Namen, Begriffe	Symbole und Traditionen	Sportarten, Sportler
1	Wie viele Tage dauern die Olympischen Spiele?	Leute welcher Berufe durften an den ersten Olympischen Spielen teilnehmen?	Was erhielten die Sieger der ersten Olympischen Spiele?	Welchen einzigen Wettbewerb gab es in den ersten 13 Olympischen Spielen?



2	Wann fanden die ersten Olympischen Spiele statt?	Wer durfte an den ersten Olympischen Spielen nicht teilnehmen?	Was bedeuten die fünf Ringe auf der Olympischen Flagge?	Welche Wettkämpfe fanden in den Olympischen Spielen der Antike statt?
3	Wie oft finden die Olympischen Spiele statt?	Zu Ehren dieses Gottes wurden die ersten Olympischen Spiele durchgeführt	Wie lautet das offizielle Motto der Olympischen Bewegung?	Was ist Pentathlon?
4	Wann sind die Olympischen Spiele wiederbegründet wurden?	Die heilige Stadt, wo die ersten Olympischen Spiele stattfanden	Die Mannschaft von welchem Land marschiert als erste ins Stadion bei der Eröffnung der Olympischen Spiele?	Was hatten die Athleten der Antike bei Wettkämpfen im Stadion an?
5	Seit wann finden die Olympischen Winterspiele statt?	Wer waren Hellanodiken?	Was findet vor den Olympischen Spielen statt?	Welche olympischen Sieger Deutschlands kennt ihr?
6	Wie lang ist eine Stadie?	Was bedeutet das Wort "Olympiade"?	Welche Flaggen werden in den Schlussfeiern, also am letzten Tag, gehisst?	Welche olympische Sieger Kasachstans kennt ihr?*
7	Wann und wo wurde die Olympische Flagge mit 5 Ringen erstmals verwendet?	Wie heißt der Begründer der modernen Olympischen Spiele?	Was ist ein olympisches Maskottchen?	Nennt minimum 10 Sportarten der modernen Olympischen Spiele



5. Wenn die Kleingruppe richtig antwortet, kriegt sie einen Punkt, wenn falsch - darf die andere Kleingruppe antworten, in diesem Fall kriegt diese Gruppe nur einen halben Punkt.
6. Die Kleingruppen antworten der Reihe nach.
7. Die Kleingruppe mit der meisten Anzahl der Punkte gewinnt.

Lösungen:

	Zahlen	Leute,Namen, Begriffe	Symbole und Traditionen	Sportarten, Sportler
1	5 Tage in der Antike, heute nicht mehr als 15 Tage	Leute aller Berufe	Siegeskranz aus Olivenzweigen, einen Palmzweig und ein Stirnband	Wettlauf über die Distanz des Stadions (192,27 Meter).
2	776 vor Chr.	Frauen, Sklaven, Ausländer	5 Kontinente	Wettreiten, Wagenrennen und Fünfkampf (Diskuswerfen, Weitsprung mit Sprunggewichten, Speerwerfen, Stadionlauf, Ringkampf)
3	einmal in 4 Jahren	Zeus	citius, altius, fortius (Latein für „schneller, höher, stärker“).	Fünfkampf (Diskuswerfen, Weitsprung mit Sprunggewichten, Speerwerfen, Stadionlauf, Ringkampf)
4	1896	Olympia	die Mannschaft Griechenlands (um an die antike Tradition zu erinnern)	Sie kämpften nackt



5	1924	Wettkampfrichter	Fackellauf	Hans Otto Woellke, Carl Heinrich Goßler, Michael Greis, Katarina (Kati) Wilhelm...
6	192, 27 Meter	die Periode zwischen zwei Olympischen Spielen	die Flagge Griechenlands, die Flagge des aktuellen Gastgeberlandes und die Flagge des nächsten Gastgeberlandes	Wladimir Smirnow, Bachtijar Artajew... *
7	1920 in Antwerpen	Pierre de Coubertin	eine heimische Tierart der Austragungsregion oder eine menschliche Figur, die das kulturelle Erbe repräsentiert	Leichtathletik, Radsport, Fechten, Kunstturnen, Gewichtheben, Boxen, Sportschießen, Schwimmen, Ringen, Rudern, moderner Fünfkampf, Tennis, Volleyball, Handball, Schwerathletik, Hockey usw.

* In Russland gälte die Frage: Welche olympischen Sportler Russlands kennt ihr?



+ Zusammengefasst von N. Koslowa, Petropawlowsk, Kasachstan

Lesespiele

Zielgruppe: Anfänger

Lernziel: Lesetraining in spielerischer Form

Spielregeln für Spieler:

Für dieses Spiel brauchst du:

1 Mitspieler, 1 Würfel und 2 verschiedenfarbige Stifte

1. Würfle eine Zahl.
2. Suche unten den entsprechenden Buchstaben.
3. Suche unten im Kasten ein Wort, das mit diesem Buchstaben beginnt. Lies es laut und umkreise es mit deiner Farbe.
4. Nun würfelt dein Mitspieler.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 9

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drh.ru



5. Sieger ist, wer die meisten Wörter in seiner Farbe umkreist hat.

1	2	3	4	5	6
B	A	M	T	L	H

Bank	Tasche	Apfel	Bär	Tisch	Mond
Hase					
Maus	Lampe	Träume	Lineal	Mutter	
Haus					
Biene	Ampel	Milch	Hahn	Tomate	Hose
Auto					

II.

Was kannst du auf einem Markt zu essen kaufen? Du weißt es, wenn du jeden zweiten Buchstaben durchstreichst und das Tunwort einträgst.

wajnlkrenn	w 1	i	n	k	e	n		
riuufgeen		2						
btrdagtfevn		3						
sliknegdesn	4							
ttrhoemdmmeölen	5							
Lösungswort	W 1	2	3	4	5			

III.

Für dieses Spiel brauchst du:
1 oder mehrere Mitspieler

1. Ein Spieler denkt sich ein Tunwort aus (Wörter im Kasten oder eigene Ideen).



2. Er spielt seinem Mitspieler dieses Tunwort vor, *ohne* dabei zu sprechen.
3. Wenn dein Mitspieler es erraten hat, ist er an der Reihe.

gehen	laufen	kochen	singen	einkaufen
	schlafen	rudern	schleichen	tanzen
hüpfen	stehen	pflücken	hören	trinken
fahren				

IV.

a). In diesem Buchstabengewirr haben sich senkrecht und waagrecht 14 Tiere versteckt. Entdeckst du sie alle?

Z	B	F	R	O	S	C	H	I	G
P	K	A	T	Z	E	L	A	G	M
F	U	K	R	C	N	F	D	E	B
E	L	E	F	A	N	T	O	L	A
R	E	H	T	L	M	S	U	C	G
D	A	C	K	E	L	C	H	F	A
O	F	H	U	R	T	H	U	N	D
L	F	O	H	C	W	A	P	F	E
R	E	M	L	V	Z	F	L	O	H
S	T	U	H	B	O	E	G	F	A

Lösung:

Frosch, Igel, Katze, Dackel, Elch, Kuh, Schaf, Hund, Floh, Elefant, Affe, Reh, Pferd, Uhu.

b). Frau X hat ihren Namen ändern lassen. Er enthält jetzt in veränderter Reihenfolge alle Buchstaben ihres Lieblingstieres. Wenn du die Buchstaben auf ihrem Türschild umstellst, weißt du, welches Tier sie besonders mag.

Ellen Wittisch

Lösung: Wellensittich



V. Buchstabenrätsel

a) „Reise durch Kasachstan“

Was ist das?

Es gibt es nicht in Astana,
dafür aber in Karaganda.
Es gibt es nicht in Almaty,
Dafür aber in Ksyl-Ordya.
Nicht in Balchasch,
Dafür aber in Taras.
Nicht in Semej
Und Kostanaj,
Nicht auch am Kapschagai.
Du suchst **es** vergeblich in Aktau,
Findest **es** aber in Atyrau.
Kein Ort ist zu klein,
Es muss darin enthalten sein.

Welcher Buchstabe ist es?

Lösung: der Buchstabe **R**

b) Tierrätsel

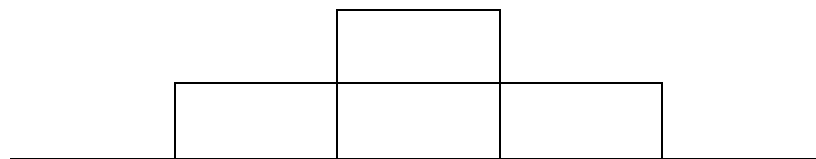
Was hat der Löwe vorn, das Krokodil aber hinten?

Lösung: der Buchstabe **L**

c) Die Pyramide

Beginne mit einem Buchstaben und füge stufenweise neue hinzu, so dass sinnvolle Wörter der angegebenen Bedeutung entstehen.

1. der fünfte Buchstabe im Alphabet
2. kalt, aber schmeckt nicht nur im Sommer gut
3. das machen viele gerne im Urlaub
4. ein Spielzeug, das sich dreht



Lösung:

1. E
2. Eis
3. Reise
4. Kreisel



+ Zusammengefasst von M. Nagich, Kasachstan



MÄRCHENGRUBE

Aufgaben, Ideen, Spiele und Tipps zum Thema *Märchen von Gebrüder Grimm*

I. Quiz: Was weißt Du über die Gebrüder Grimm?

1. **Wie heißen die berühmten Gebrüder Grimm?**
 - a. Jacob und Wilhelm
 - b. Jacobson und Wilhelm
 - c. Jacob und Hänsel
2. **Die Gebrüder Grimm lebten in**
 - a. Österreich
 - b. Deutschland
 - c. der Schweiz
3. **Die Gebrüder Grimm sind als ... berühmt geworden.**
 - a. Schriftsteller
 - b. Märchensammler und Wissenschaftler
 - c. Lehrer
4. **Die Gebrüder Grimm sind**
 - a. Zwillinge
 - b. Jacob ist älter als Wilhelm
 - c. Wilhelm ist älter als Jacob
5. **Die Gebrüder Grimm haben im ... gewirkt.**
 - a. 17. Jahrhundert
 - b. 18. Jahrhundert
 - c. 19. Jahrhundert



1	2	3	4	5

Die Gebrüder Grimm

Es waren einmal zwei unzertrennliche¹ Brüder. Jacob war ernst und fleißig. Der jüngere Wilhelm hatte eine schlechte Gesundheit, war aber fröhlich und gesellig². Als die Gebrüder zehn und elf Jahre alt waren, starb ihr Vater. Die Mutter schickte sie für ihre Erziehung deshalb zu einer Tante nach Kassel. Anschließend sollten sie Jura studieren, obwohl sie sich mehr für Literatur interessierten. Während ihres Studiums in Marburg gelang es ihnen aber, viele bedeutende romantische Schriftsteller kennen zu lernen. Nach dem Abschluss der Universität viel es Wilhelm schwer, eine Arbeit zu finden, denn er war immer krank. Um sich zu erholen, kehrte er für einige Jahre zu seiner Mutter zurück. Jacob dagegen wurde Diplomat und unternahm Reisen nach Paris und Wien. Aber die beiden Brüder vermissten einander sehr, und so gingen sie wieder zusammen nach Kassel. Jacob arbeitete dort als Bibliothekar, Wilhelm war Sekretär. Weil Jacob lange Zeit nicht befördert³ wurde, verließen die beiden Brüder enttäuscht die Stadt und gingen als Professoren nach Göttingen. Da sie mit anderen Professoren gegen die Abschaffung der Verfassung⁴ protestierten, ärgerte sich der König darüber und entließ⁵ sie aus ihren Ämtern. Die beiden Brüder konnten einige Zeit keine neue Arbeit finden. Aber bald lud der preußische König sie nach Berlin ein. Dort durften sie an der Akademie der Wissenschaften arbeiten. Bekannt geworden sind die Brüder Grimm vor allem durch ihre Märchensammlung. Aber sie waren auch große Wissenschaftler und gelten bis heute als Begründer der modernen deutschen Sprachwissenschaft⁶. Sie untersuchten die deutsche Sprache, die Grammatik und haben das „Deutsche Wörterbuch“ verfasst.

Quelle: Texte aus Schrumdirum. Berühmte Menschen. Rund um die Brüder Grimm

¹ unzertrennlich - неразлучный

² gesellig – общительный

³ befördern – повышать в должности

⁴ Abschaffung der Verfassung – отмена конституции

⁵ entlassen – увольнять.

⁶ Sprachwissenschaft - наука о языке



II. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1. Die beiden Brüder hatten eine schlechte Gesundheit.		
2. Brüder Grimm sind in Kassel geboren.		
3. Nach dem Tod des Vaters haben sie bei ihrer Tante gewohnt.		
4. Die Brüder Grimm haben in Marburg studiert.		
5. Nach dem Studium arbeiteten die Brüder als Diplomaten in Wien und Paris.		
6. Die Brüder Grimm waren an der Akademie der Wissenschaften in Berlin tätig.		
7. Die Brüder Grimm haben Märchen geschrieben.		
8. Die Brüder Grimm haben viel für die moderne deutsche Sprachwissenschaft gemacht.		

III. Was passt zusammen?

1. Die Mutter schickte die Brüder nach dem Tod des Vaters nach Kassel,	a) denn sie vermissten einander sehr.
2. Wilhelm kehrte nach dem Studium zu der Mutter zurück,	b) denn der preußische König hat sie an die Akademie der Wissenschaften eingeladen.
3. Die beiden Brüder kamen wieder nach Kassel,	c) denn dort wohnte ihre Tante und sie sollten anschließend Jura studieren.
4. Die Brüder verließen enttäuscht Kassel,	d) denn Jacob wurde lange nicht befördert.
5. Der König entließ die Brüder aus der Universität	e) denn sie haben sich mit der modernen deutschen Sprache befasst und sie untersucht.
6. Sie fuhren nach Berlin, um zu arbeiten,	f) denn er hatte schlechte Gesundheit und konnte keine Arbeit finden.
7. Die Brüder Grimm gelten als Begründer der deutschen Sprachwissenschaft,	g) denn sie protestierten gegen die Abschaffung der Verfassung.

1	2	3	4	5	6	7

IV. Bilde aus den *denn*-Sätzen *weil*-Sätze.

z. B.

Die Mutter schickte die Brüder nach dem Tod des Vaters nach Kassel, denn dort wohnte ihre Tante und sie sollten anschließend Jura studieren.



Die Mutter schickte die Brüder nach dem Tod des Vaters nach Kassel, weil dort ihre Tante wohnte und sie anschließend Jura studieren sollten.

Pass auf die richtige Wortfolge auf!

V. Schreibe alle Verben im Präteritum aus dem Text heraus in die mittlere Spalte und finde deren Formen im Infinitiv und Partizip II

	Infinitiv	Präteritum	Partizip II
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			

VI. Markiert alle starken Verben mit **Blau**, die schwachen mit **Rot** und Hilfsverben mit **Gelb** und schreibt sie in die Tabelle hinein.

Starke Verben	Schwache Verben	Hilfsverben



VII. Lest die Sätze und schreibt sie im Perfekt um.

1. Jacob und Wilhelm waren unzertrennliche Brüder.
2. 1796 starb der Vater der Brüder Grimm.
3. Den Brüdern Grimm gelang es viele bedeutende Schriftsteller kennen zu lernen.
4. Nach kurzer Trennung gingen die Brüder wieder zusammen nach Kassel.
5. Jacob arbeitete in Kassel als Bibliothekar.
6. Später verließen die Brüder Kassel und gingen nach Göttingen.
7. Die Gebrüder protestierten in Hannover gegen den Verfassungsbruch.
8. Der König Ernst August II. entließ die Brüder aus ihren Ämtern.
9. Der preußische König lud die Gebrüder an die Akademie der Wissenschaften zu Berlin ein.
10. Wilhelm und Jacob Grimm untersuchten die deutsche Sprache.

VIII. Schneidet die Dominokärtchen aus, spielt und merkt euch die präteritalen Formen der Verben. Passt auf!!! Es kommen auch andere Verben, die nicht im Text stehen, vor.

tat	lesen	las	liegen
lag	gehen	ging	sein
war	laufen	lief	haben
hatte	sterben	starb	sollen
sollte	gelingen	gelang	zurückkehren
kehrte zurück	verlassen	verließ	beginnen
begann	werden	wurde	fahren
fuhr	entlassen	entließ	können
konnte	einladen	lud ein	dürfen
durfte	finden	fand	essen
aß	geben	gab	heißen
hieß	kommen	kam	tun



IX. Memory (Perfekt, Präteritum)

Kleben Sie die Kopiervorlagen auf bunte Pappe oder kopieren Sie sie gleich auf festes Papier. Das Spiel wird schneller verlaufen, wenn Sie für jede Kopiervorlage eine bestimmte Farbe verwenden. Wählen Sie aus, welche Formen der Verben Sie einüben wollen und nehmen Sie entsprechend dafür die zwei Kopiervorlagen. Die Karten werden gemischt und verdeckt auf dem Tisch verteilt. Jeder darf der Reihe nach zwei Karten aufdecken. Bilden die Karten ein Paar, so darf der TN die Karten behalten. Wenn nicht, dann legt er sie auf dieselben Plätze verdeckt zurück. Das Ziel ist, möglichst viele Paare zu sammeln.

Infinitiv

tun	lesen	liegen	gehen
sein	laufen	haben	sterben
sollen	gelingen	zurückkehren	verlassen
beginnen	werden	fahren	entlassen
können	einladen	dürfen	finden
essen	gehen	heißen	kommen
tun			



Präteritum

tat	las	lag	ging
war	lief	hatte	starb
sollte	gelang	kehrte zurück	verließ
begann	wurde	fuhr	entließ
konnte	lud ein	durfte	fand
aß	ging	hieß	kam
tat			



Perfekt

hat getan	hat gelesen	hat gelegen	ist gegangen
ist gewesen	ist gelaufen	hat gehabt	ist gestorben
hat gesollt	ist gelungen	sind zurückgekehrt	hat verlassen
hat begonnen	ist geworden	ist gefahren	hat entlassen
hat gekonnt	hat eingeladen	hat gedurft	hat gefunden
hat gegessen	ist gegangen	hat geheißen	ist gekommen
hat getan			



X. Tatsachen über Brüder Grimm

Wähle die richtige Antwort:

A. Jacob Grimm wurde am 4. Januar ... in Hanau geboren.

45) 1785

63) 1786

27) 1758

B. Der jüngere Bruder Wilhelm wurde am 24. Dezember ... geboren.

48) 1786

96) 1783

32) 1759

C. Im Jahre ... ist der Vater gestorben.

99) 1785

85) 1796

45) 1798

D. 1802 beginnt Jacob und 1803 Wilhelm das Jurastudium in

56) Kassel

12) Berlin

10) Marburg

E. 1806 wird Jacob ... beim hessischen Kriegskollegium in Kassel.

23) Diplomat

21) Sekretär

78) Lehrer

F. 1812 machen die Brüder Grimm erste gemeinsame

32) Veröffentlichungen

76) Reisen

45) Untersuchungen

G. 1819 verleiht die Universität Magdeburg ... für die Brüder Grimm.

14) ein Stipendium

16) einen Geldpreis

17) die Ehrendoktorwürde

H. 1829 wurden die Brüder Grimm an die Universität ... berufen.

45) Marburg

56) Berlin

69) Göttingen

I. 1837 protestieren die Brüder zusammen mit fünf weiteren Professoren gegen ... des neuen Königs Ernst August in Hannover und werden danach aus dem Staatsdienst entlassen.

85) den Verfassungsbruch

56) die Preiserhöhung

63) Die neue Steuerregelung

J. 1840 wurden die Brüder Grimm ... zu Berlin berufen.

89) an die technische Universität München

78) an die Preußische Akademie der Wissenschaften

45) an die Weimarer Universität

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 21

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drh.ru



K. Am 16. Dezember ... ist Wilhelm Grimm in Berlin gestorben

- 85) 1896
- 45) 1859
- 23) 1854

L. Am 20. September ... ist Jacob Grimm in Berlin gestorben.

- 14) 1865
- 68) 1869
- 32) 1863
- 33)

Addiere alle Zahlen und prüfe deine Ergebnisse!

a	+	b	+	c	+	d	+	e	+	f	+	g	+	h	+	i	+	j	+	k	+	l	=	567
	+		+		+		+		+		+		+		+		+		+		+		=	

XI. Bereite zu Hause eine kleine Erzählung über eine/n berühmte/n Schriftsteller/in vor. Beachte dabei folgende Punkte.

1. Name und Vorname des/der Schriftstellers/in?
2. Wann und wo wurde er/sie geboren?
3. Wo hat er/sie gelebt?
4. Wer waren seine/ihre Eltern?
5. Welche Werke von ihm/ihr sind besonders bekannt?
6. Wann und wo ist er/ sie gestorben?

Erzähle auch alles, was du besonders interessant findest.



XII. Höre die Erzählungen deiner Mitschüler. Sei aufmerksam und versuche die Tabelle während des Hörens oder nach dem Hören auszufüllen.

Wie heißt der/die Schriftsteller/in?	Wann und wo wurde er/sie geboren?	Wo hat er/sie gelebt?	Wer waren seine/ihre Eltern?
Welche Werke von ihm/ihr sind besonders bekannt?	Wann und wo ist er/ sie gestorben?	Weitere Informationen	



XIII. Ratespiel

Jemand aus der Gruppe denkt sich eine Märchenperson aus. Die anderen TN versuchen durch Ja/Nein-Fragen diese Märchenperson zu erraten. Jede Person darf fragen, solange er eine Ja-Antwort auf seine Fragen bekommt. Kommt eine Nein-Antwort ist dann der nächste TN dran. Wer erraten hat, darf als nächster sich eine Märchenperson ausdenken.

Tipp!!!

Damit das Spiel nicht zu viel Zeit vom Unterricht in Anspruch nimmt, schreibt an die Tafel 3 bis 5 Märchen. Dann dürfen die TN sich Märchenpersonen nur aus diesen Werken denken.

Wenn das Sprachniveau der TN nicht besonders hoch ist, schreibt eine Anzahl von möglichen Fragen an die Tafel.

z.B.

Ist das eine Frau? Ist das ein Mann?

Ist das ein fantastisches Wesen?

Ist diese Person böse?

Ist diese Person aus dem Märchen von Hans Christian Andersen?

Ist diese Person aus einem Volksmärchen?

Ist es ein Mensch? Ist es ein Tier? usw.

XIV. Märchenquiz 1

Gereimtes Märchenquiz

Frage 1

Wenn ein Mädchen mit Geschenken
froh zu seiner Oma reist
und es den Wolf im Walde trifft,
weiß man, wie das Märchen heißt.

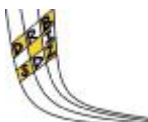
A) Gretel

B) Rotkäppchen

C) Schneewittchen

Frage 2

Ein Apfel, so rot und rund,
ein Gürtel, so leuchtend bunt,
ein Kamm, so begehrtlich,
für wen war's gefährlich?



- A) Dornröschen
- B) Gestiefelter Kater
- C) Schneewittchen

Frage 3

Wer jagte wohl mit viel Radau
die wilden Räuber aus dem Bau?

- A) Die Bremer Stadtmusikanten
- B) Die sieben Raben
- C) Die sieben Schwaben

Frage 4

Wer wollte mal mit einem Hasen
im Felde um die Wette rasen?

- A) Igel
- B) Wolf
- C) Kleiner Muck

Frage 5

Ich weiß von einem Männlein,
das tanzt im Feuerlicht,
sagt selten seinen Namen,
steckt bis zum Hals voll List.

- A) Froschkönig
- B) Daumesdick
- C) Rumpelstilzchen

Frage 6

Mit einem Herzen, hart wie Holz,
wies sie die Freier ab, sehr stolz.
Bekam dann einen Bettelmann,
bot auf dem Markte Töpfe an.
Doch später wurde alles gut.
Weißt du von diesem Übermut?

- A) Schneeweißchen und Rosenrot
- B) König Drosselbart
- C) Hänsel und Gretel

Frage 7

In welchem Märchen, sehr bekannt,
hat alle Spindeln man verbrannt?
Nur eine nicht, die keiner fand,
die stach das Kind in seine Hand.
Schlief dann hinter Hecken,
bis es ein Königssohn kam wecken.



- A) Der Wolf und die sieben Geißlein
- B) Aschenputtel
- C) Dornröschen

Frage 8

Ein Bär besuchte einst im Winter
in ihrem Haus zwei schöne Kinder,
im Frühjahr, als es nicht mehr kalt,
verschwand er wieder in den Wald.
Dann war er wieder Königssohn.
Warum, weshalb? Na, sag es schon!

- A) Schneeweißchen und Rosenrot
- B) Frau Holle
- C) Tischlein deck dich

Frage 9

Wer musste auf den starken Schwingen
die Schwester übers Wasser bringen?

- A) Die sieben Raben
- B) Die sieben Schwaben
- C) Die wilden Schwäne

Frage 10

Wer sagt mir, wie das Märchen hieß
von sieben Mann mit einem Speiß,
die eine Hummel schrecken konnte
und auch ein Hase, der sich sonnte?

- A) Die sieben Raben
- B) Die sieben Schwaben
- C) Hase und Igel

Frage 11

Großer Kopf und großer Schuh
und ein Buckelchen dazu,
kann ganz zauberhafte Sachen,
doch die andren drüber lachen.
Lässt so manchen Ohren wachsen,
welche sind so groß wie Flügel,
läuft fast schneller, als der Wind
übers Feld und sieben Hügel.

- A) Daumesdick
- B) Kleiner Muck
- C) Rapunzel



Frage 12

Ein Mädchen hatte keine Eltern,
kein Haus und auch kein Bettchen mehr.
Dann ist es in den Wald gewandert
und gab dort noch sein Hemdchen her.
Nachts fiel etwas vom Himmel nieder.
Erkennst du jetzt das Märchen wieder?

- A) Sterntaler
- B) Frau Holle
- C) Schneewittchen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Quelle: <http://www.gs-badersleben.bildung-lsa.de/maerchenquiz.htm>

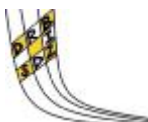
XV. Märchenquiz 2
Märchenquiz für Erwachsene

1. Chirurgischer Eingriff rettet Familie:
2. Quartett schlägt Gauner in die Flucht:
3. Volksbefragung verhindert Beschlagnahme eines Babys:
4. Mörder im Haus der Großmutter:
5. Kräftiger Haarwuchs verhilft zu einem Schäferstündchen:
6. Adelige lebt bei Bergarbeitern:
7. Vogeleinsatz zur Qualitätsverbesserung von Lebensmitteln:
8. Leichte Handverletzung führt zur Massenhypnose:
9. Grüner Herrscher bittet um Asyl:
10. Alte Dame möchte Jüngling vernaschen:

Quelle: <http://www.kindergarten-workshop.de/projekte/maerchenwald/quiz.htm>

XI. Märchenquiz 3
Quiz zu den Märchen Rotkäppchen, Dornröschen und Schneewittchen.

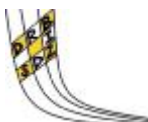
1. Von wem hatte Rotkäppchen das rote Käppchen?
 - a. Mutter
 - b. Vater
 - c. Großmutter
 - d. Jäger
2. Was bringt Rotkäppchen der Großmutter mit?
 - a. Kuchen und Wein
 - b. Brot und Bier



- c. Kuchen und Saft
 - d. Kuchen und Schnaps
3. Was machte der Wolf, nachdem er das Rotkäppchen verschluckt hatte?
 - a. verschwand aus dem Haus
 - b. legte sich ins Bett
 - c. legte sich vors Bett
 - d. rülpste laut
4. Warum lief Rotkäppchen vom Wege ab?
 - a. sammelte Tannenzapfen
 - b. suchte Blumen
 - c. verirrte sich im Wald
 - d. sammelte Beeren
5. Was antwortete die Großmutter, als der Wolf an die Türe klopfte?
 - a. Komm rein!
 - b. Tritt ein!
 - c. Drück auf die Klinke!
 - d. Mach die Tür auf!
6. Was fragte Rotkäppchen nicht?
 - a. ... was hast du für große Ohren
 - b. ... was hast du für große Augen
 - c. ... was hast du für eine große Nase
 - d. ... was hast du für große Hände
7. Warum konnte der Wolf nicht fortspringen, als er aufwachte?
 - a. ihm wurde schlecht
 - b. weil der Jäger ihn festhielt
 - c. weil das Rotkäppchen und die Großmutter so schwer waren
 - d. weil die Steine so schwer waren
8. Was dachte Rotkäppchen am Ende?
 - a. Ich gehe nie mehr alleine vom Weg ab.
 - b. Ich besuche meine Großmutter jeden Tag.
 - c. Ich werde den Jäger heiraten.
 - d. Ich pflücke nie mehr Blumen.
9. Wer sagte: Frau Königin, Ihr seid die Schönste im ganzen Land!
 - a. der Ofen
 - b. der König
 - c. die sieben Zwerge
 - d. der Spiegel
10. Warum hasste die Königin das Schneewittchen?
 - a. weil es jünger war
 - b. weil es tausendmal schöner war
 - c. weil es schneeweiß war
 - d. weil ihr die Zwerge halfen
11. Womit versuchte die Königin das Schneewittchen zuerst zu töten?
 - a. mit einem Schnürriemen
 - b. mit einem Messer
 - c. mit einem Stock
 - d. mit einem Spiegel



12. Womit versuchte die Königin das Schneewittchen beim zweiten Mal zu töten?
 - a. mit einem vergifteten Saft
 - b. mit einem giftigem Gürtel
 - c. mit einem giftigen Kamm
 - d. mit einem giftigen Nagel
13. Womit versuchte die Königin das Schneewittchen beim dritten Mal zu töten?
 - a. mit einer giftigen Kirsche
 - b. mit einer giftigen Birne
 - c. mit einer giftigen Zitrone
 - d. mit einem giftigen Apfel
14. Woraus machten die Zwerge den Sarg für Schneewittchen?
 - a. aus Glas
 - b. aus Ebenholz
 - c. aus Eichenholz
 - d. aus Gold
15. Wie kam der giftige Apfel aus dem Hals von Schneewittchen?
 - a. die Diener eines Prinzen stolperten mit dem Sarg
 - b. Zwerge erlösten Schneewittchen
 - c. der Sarg rutschte den Berg hinab
 - d. ein Prinz küsste Schneewittchen
16. Wie starb die böse Königin?
 - a. sie verhungerte im Kerker
 - b. sie musste vom Turm springen
 - c. sie musste in glühenden Schuhen tanzen
 - d. sie wurde von ihrem Spiegel erschlagen
17. Wer sagte der Königin voraus, dass sie ein Kind bekommen wird?
 - a. der Hofnarr
 - b. ein Frosch
 - c. ein Pferd
 - d. ein Esel
18. Warum konnte der König zur Geburt seiner Tochter nicht alle 13 weisen Frauen einladen?
 - a. er hatte nur 12 goldene Becher
 - b. er hatte nur 12 goldene Stühle
 - c. er hatte nur 12 goldene Teller
 - d. er hatte nur 12 goldene Messer
19. Was wünschte die 13. weise Frau der Königstochter?
 - a. sie soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot umfallen
 - b. sie soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einem Apfel verschlucken und tot umfallen
 - c. sie soll in ihrem fünfzehnten Jahr tot vom Pferd fallen
 - d. sie soll in ihrem fünfzehnten Jahr in einen Brunnen fallen
20. Was passierte, als sich die Königstochter mit der Spindel stach?
 - a. sie fiel tot um
 - b. es donnerte und blitzte
 - c. alle im Schloss schliefen ein
 - d. die Erde bebte



21. Wie kam der Königssohn durch die Dornenhecke?
- die Dornen taten sich von selbst auseinander und ließen ihn durch
 - er bahnte sich mit seinem Schwert einen Weg durch die Hecke
 - er brannte die Hecke nieder
 - die Dornenhecke verwelkte
22. Wie viele Jahre hatte Dornröschen geschlafen?
- 10
 - 100
 - 1000
 - 10000
23. In welchem Märchen heißt es: Spieglein, Spieglein an der Wand ...
- Dornröschen
 - Rotkäppchen
 - Schneewittchen
 - Aschenputtel
24. In welchem Märchen pflückt die Hauptperson Blumen?
- Dornröschen
 - Rotkäppchen
 - Schneewittchen
 - Aschenputtel
25. In welchem Märchen küsste ein Prinz die Prinzessin wach?
- Dornröschen
 - Rotkäppchen
 - Schneewittchen
 - Aschenputtel

Quelle: <http://www.kreative-texte.de/Unterrichtsthemen/Marchen/marchen.htm>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	



Lösungen, Kommentare, Tipps

- I. Ein Quiz vor dem Text lässt die Aufmerksamkeit und auch das Interesse der Schüler steigern. Dabei können die Schüler auch sich selbst überprüfen. Dieses Quiz kann aber natürlich auch als Aufgabe nach dem Lesen verwendet werden.

1	2	3	4	5
A	B	B	B	C

- II. 1F; 2F; 3R; 4R; 5F; 6R; 7F
 III. 1C; 2F; 3A; 4D; 5G; 6B; 7E
 IV. Eine weitere Aufgabe ist die Umwandlung der Sätze in *DA*-Sätze und auch zusammengesetzte Sätze mit Nebensatz vor dem Hauptsatz.
 VIII. Damit die Dominokärtchen mehrmals verwendet werden können, kleben Sie sie zuerst auf eine feste Pappe und erst dann schneiden Sie sie aus. Damit die Formen der Verben schneller eingeübt werden, lassen Sie die Spieler immer auch einen Satz mit dem Verb, das auf dem Kärtchen steht, sagen.
 IX. Obwohl beim „klassischen Memory“ immer Paare gesucht werden, können natürlich auch alle drei Spielfelder auf einmal verwendet werden. Dann werden von jedem TN drei Kärtchen aufgedeckt. Erst wenn alle drei Formen (Infinitiv, Präteritum und Partizip II) zusammen passen, darf der TN die Kärtchen behalten.

X.

a	+	b	+	c	+	d	+	e	+	f	+	g	+	h	+	i	+	j	+	k	+	l	=	567
45	+	48	+	85	+	10	+	21	+	32	+	17	+	69	+	85	+	78	+	45	+	32	=	567

- XI+XII. Bei dieser Aufgabe ist es wichtig, dass die Sprecher unbedingt alle obligatorischen Punkte nennen. Denn sonst kann das Arbeitsblatt nicht ausgefüllt werden. Die Verwendung so eines AB lässt die Schüler aufmerksam zuhören, während ein anderer spricht. Nachdem alle Schüler ihre kurzen Vorträge gemacht haben, kann man im Plenum nach den wichtigsten Informationen über alle Schriftsteller fragen. Anhand der Notizen wird es sehr leicht sein, die Fragen zu beantworten!!!

- XIII. Das Spiel kann natürlich auch umgekehrt laufen, indem sich alle TN eine bestimmte Märchenperson ausdenken und jemand versucht durch möglichst wenige Fragen diese Person zu erraten.
 XIV. Märchenquiz 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
B	C	A	A	C	B	C	A	C	B	B	A

- XV. Märchenquiz 2

1. Der Wolf und die 7 Geißlein
2. Die Bremer Stadtmusikanten
3. Rumpelstilzchen
4. Rotkäppchen



5. Rapunzel

- 6. Schneewittchen
- 7. Aschenputtel
- 8. Dornröschen
- 9. Froschkönig
- 10. Hänsel und Gretel

XVI. Märchenquiz 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
a	a	b	b	c	c	d	a	d	b	a	c	d
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
a	a	c	b	c	a	c	a	b	c	b	a	

- Die Fragen der Märchenquize können natürlich auch bei verschiedenen Veranstaltungen für Spiele mit dem Publikum verwendet werden.
- Sind Ihnen einige dieser Märchen unbekannt oder fehlt ein Text, so sind die meisten deutschen Märchen und auch Märchen auf Deutsch unter diesen Links zu finden.

<http://www.maerchen.net/>

<http://www.internet-maerchen.de/index1.html>

<http://www.1000-maerchen.de>

<http://www.maerchen.org>



Zusammengefasst von L.. Schakirova, Tomsk

Das Märchen „Fremdsprache“
Text der Spielfassung
Darsteller

ein Graf
 eine Gräfin
 ein Grafensohn
 ein Lehrer
 ein Burgherr
 drei Hunde
 der Autor



1. Szene

Spielhandlung: Im Grafenschloss sitzt auf dem Thron ein Graf. Neben ihm steht seine Frau – die Gräfin.

Autor: In der Schweiz lebte ein Graf mit seiner Frau. Sie hatten einen Sohn. Er war aber dumm und wollte nichts lernen.

Spielhandlung: Ins Zimmer kommt der Grafensohn.

Grafensohn: Guten Morgen, liebe Eltern!

Gräfin: Guten Morgen, mein lieber Sohn!

Graf: Grüß dich!

Gräfin: Mein Lieblingskind! Wir haben eine Nachricht für dich.

Graf: Ja, mein lieber Sohn, du mußt fort von hier. Ich will dich zu einem Lehrer schicken. Der soll dich unterrichten. Ich möchte einen klugen Sohn!

Grafensohn: Wann denn?

Gräfin: Gleich jetzt. Die Kutsche wartet schon auf dich.

Grafensohn: Auf Wiedersehen, liebe Eltern!

Graf: Machs gut!

Gräfin: Alles Gute, mein Sohn!

Spielhandlung: Alle verabschieden sich.

2. Szene

Autor: Der Junge zog in eine andere Stadt und blieb ein Jahr beim Lehrer.

Spielhandlung: Im Klassenraum. Der Lehrer fragt im Unterricht den Grafensohn, der antwortet immer falsch.

Lehrer: Schreiben Sie bitte: „*Der König geht im Park spazieren.*“

Spielhandlungen: Der Grafensohn schreibt an die Tafel: „*De Konich get im Park schpaziren.*“ Der Lehrer schüttelt den Kopf und korrigiert die Fehler an der Tafel.

Lehrer: Dann machen wir lieber etwas Mathematik. Rechnen Sie bitte: Wie viel ist $5+2$? Wie viel ist $10-4$?

Spielhandlungen: Der Grafensohn rechnet falsch.

Lehrer: Ach, wieder falsch. Dann lesen wir ein Gedicht. Bitte!

Spielhandlung: Der Grafensohn liest sehr langsam, mit Fehlern, ein Gedicht, immer wieder stolpert er. Der Lehrer korrigiert seine Fehler.



Lehrer (ungeduldig): Schluss damit! Sie können nichts! Fort von hier!

Spielhandlung: Der Grafensohn geht traurig raus, geht in den Schulhof und spricht da mit dem Lieblingshund.

Grafensohn: Ich lerne schlecht. Der Lehrer ist böse.

Hund: Wau-wau-wau! Sei nicht traurig. Du kannst aber unsere Sprache verstehen. Geh nach Hause!

Grafensohn: Wau-wau-wau! Tschüß!

3. Szene

Autor: Der Grafensohn kam wieder nach Hause zurück.

Spielhandlung: Der Graf und die Gräfin sitzen im Schloss. Der Graf liest ein Buch. Die Gräfin stickt. Der Grafensohn läuft froh ins Zimmer rein. Alle begrüßen sich fröhlich.

Grafensohn: Liebe Eltern! Ich bin so froh, Sie wieder zu sehen!

Graf und Gräfin im Chor: Unser lieber Sohn! Herzlich willkommen!

Gräfin: Wie geht es?

Grafensohn: Danke, Mutter, ganz gut.

Graf: Nun, mein Sohn, du warst ein Jahr fort. Was hast du in dieser Zeit gelernt?

Grafensohn: Vater, ich kann jetzt bellen wie die Hunde. Wau-wau-wau! Ich verstehe ihre Sprache.

Graf (zornig): Was? Sonst hast du nichts gelernt? Fort von hier! Du bist nicht mehr mein Sohn!

Grafensohn: Aber Vater!

Graf: Ich will dich in meinem Haus nicht mehr sehen!

Grafensohn: Mutti!

Spielhandlung: Die Gräfin tröstet ihren Sohn. Er weint.

Gräfin: Sei nicht traurig! Nimm den Wein und das Brot mit und geh! Gott lässt dich nicht im Stich. Er hilft dir.

Spielhandlung: Die Gräfin küsst den Sohn auf die Stirn, bekreuzigt ihn und gibt ihm eine Flasche Wein und ein Stück Brot.

4. Szene

Autor: Da verließ der Junge sein Vaterhaus und wanderte viele Tage und Wochen. An einem Abend kam er zu einer Burg.

Spielhandlung: Der Grafensohn kommt zu einer Burg und klopft an die Tür. Der Burgherr macht die Tür auf.



Grafensohn: Guten Abend, mein Herr!

Burgherr: Guten Abend!

Grafensohn: Entschuldigen Sie! Ich war lange unterwegs und bin sehr müde. Darf ich bitte hier übernachten?

Burgherr: Ja, da unten im Turm kannst du schlafen. Es ist aber gefährlich. Drei wilde Hunde leben dort, die fressen auch Menschen. Alle Leute haben Angst vor ihnen.

Grafensohn: Danke! Machen Sie sich keine Sorgen! Gute Nacht!

Burgherr: Gute Nacht!

4. Szene

Autor: Der Junge hatte keine Angst und ging in den Turm.

Spielhandlung: Im Turm sitzen 3 wilde Hunde. Sie bellen. Der Grafensohn kommt zu ihnen.

Hunde: Wau-wau-wau!

Grafensohn: Wau-wau-wau! Hallo! Ich verstehe eure Sprache.

Hunde: Hallo, Freund!

Grafensohn: Warum seid ihr in diesem dunklen Turm? Warum seid ihr böse?

1.Hund: Früher waren wir auch Menschen.

2.Hund: Aber eine böse Hexe verzauberte uns in Hunde.

3.Hund: Jetzt bewachen wir hier einen Schatz.

1.Hund: Wir warten schon 5 Jahre auf einen mutigen Jungen.

2.Hund: Er muss diesen Schatz heraus holen.

3.Hund: Dann werden wir wieder Menschen.

Grafensohn: Gut. Das mache ich gern am Morgen. Gute Nacht!

Hunde: Gute Nacht!

5. Szene

Autor: Am nächsten Morgen kam er wieder heraus und war gesund.

Spielhandlung: Der Burgherr (bewundernd) und der Grafensohn sprechen miteinander am Turm.

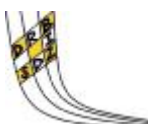
Grafensohn: Guten Morgen, mein Herr!

Burgherr: Guten Morgen! Haben Sie gut geschlafen?

Grafensohn: Ja, danke. Ich habe mit den Hunden gesprochen, ich spreche ihre Sprache. Diese Hunde waren früher Menschen. Jetzt müssen sie dort den Schatz bewachen. Diesen Schatz soll ich herausholen.

Burgherr: Dann geh und hol den Schatz!

Spielhandlung: Der Grafensohn geht in den Turm und bringt eine Kiste Gold heraus. Und ihm folgen 3 Menschen, die früher Hunde waren. Alle freuen sich, sehen begeistert in die Kiste hinein.



Burgherr: Bleiben Sie hier und seien Sie mein Sohn!

Grafensohn: Mit großem Vergnügen!

Autor: Der Burgherr nahm den Jungen wie einen Sohn auf und beide lebten noch lange und waren glücklich und zufrieden.



Zusammengefasst von Maria Nagich, Kasachstan

DEUTSCH GEREIMT

Bilanz

Einige Jahre lang Fortbildung gemacht.
Was hat mir das alles gebracht?
Der Anfang liegt weit weg entfernt...
Was habe ich inzwischen gelernt?

Kann ich gut den Wortschatz vermitteln?
Kann ich Fertigkeiten entwickeln?
Kann ich einen Hörtext selbst finden?
Kann ich neue Spiele erfinden?

Kann ich meine Lerner motivieren?
Kann ich Vorwissen aktivieren?
Möchte ich jeden Unterricht singen?
Möchte ich all mein Wissen einbringen?

Kann ich einen Text adaptieren?
Kann ich meine Rede variieren?
Was tue ich gegen Lehrerdominanz?
Wie übe ich die Fehlertoleranz?

Wie steht es mit HV-Strategie?
Wo tanke ich noch immer Energie?
Denn Einiges bleibt immer noch unklar...
Brauch ich vielleicht doch noch ein Seminar?

Habe ich auf die Frage mit "ja" reagiert, dann hat sich die Fortbildung wirklich rentiert!



Zusammengefasst von M. Nagich, Kasachstan



Unterrichtsentwurf zum Gedicht

von Vera Ferra-Mukura „Wo manche Worte wohnen?“

Das Wort „aus“.
wohnt in einem richtigen Haus.
doch zugleich in der Jause,
in der Maus und in der Laus.

Das Wort „und“.
wohnt im Hund.
im Grund und im Schlüsselbund,
in der Stunde, in der Runde
und im Namen Rosamunde.

Das Wort „ein“.
wohnt im Schwein
Und im Mondenschein,
im Stein, in Beinen
und Hundeleinen.

Das Wort „um“
wohnt in der Blume
Und in der Krume.

Und meine Freundin Anne
wohnt in der
Wasserkanne,
in Tannen, Pfannen
Und Badewannen.

Und wo wohnt das Wort „ach“?
Im Bach, im Krach,
im Lachen, im Lachen
und in vielen anderen Sachen.

1. Wollt ihr wissen, wo manche Worte wohnen?

- Kleingruppenarbeit: Drei Gruppen bekommen je eine (oder drei) Strophe(n) mit Lücken und finden von den gegebenen Karten mit Wörtern entsprechende Reime. Dann lesen sie die Gedichte vor dem Plenum.

Das Wort „aus“ wohnt in einem richtigen _____, doch zugleich in der _____, in der ____ und in der _____.	Das Wort „und“ wohnt im _____, im _____ und im _____, in der _____, in der _____ und im Namen _____.	Das Wort „ein“ wohnt im _____ und im _____, im _____, in _____ und _____.
--	---	---

- An der Tafel hängen drei Bilder der „Häuser“. Die Kinder bekommen Kärtchen mit Wörtern aus dem Gedicht, lesen diese Wörter vor und hören der Lehrerin zu. Die Lehrerin liest drei Strophen des Gedichtes vor und zeigt dabei auf das entsprechende Bild. Dann muss jedes Kind dem Wort ein entsprechendes Bild finden („Dein Wort zieht in die entsprechende Wohnung ein!“) und neben dem Bild aufkleben.

das Haus	die Jause	die Maus	die Laus
der Hund	der Grund	der Schlüsselbund	die Stunde
die Runde	Rosamunde	der Schwein	der Mondenschein
der Stein	das Bein (die Beine)	die Hundeleine	

2. In welchem Haus wohne ich?

- Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis. Alle ziehen eine Karte mit dem Wort. Diese Karte darf den anderen nicht gezeigt werden. Der Reihe nach führt jedes Kind pantomimisch sein Wort vor. Die anderen müssen erraten, was/wen das Kind zeigt. Haben sie richtig geraten, so wird die Karte in der Mitte auf den Boden gelegt oder an der Tafel befestigt. So haben alle auch das Schriftbild vor Augen.
- Dann können die Kinder auch ein „lebendiges“ Gedicht in Kleingruppen zeigen. Der Autor rezitiert das Gedicht und die Kinder sagen und führen pantomimisch ihr Wort vor.



3. Buchstabensalat.

Die Kleingruppenarbeit: Die Kinder bereiten für die andere Gruppe einen Buchstabensalat vor. Die Buchstaben sind so zu ordnen, dass sie sinnvolle Wörter ergeben.

z.B.: DUNH_____ UMAS_____

4. Das Gedicht fortsetzen.

Jedes Kind erhält eine Karte mit einem neuen Wort (die 4.-6 Strophe), das es lernt. Dann gehen die Kinder durch den Klassenraum und sprechen ihr Wort laut vor sich her. So suchen sie die Wörter, die zusammengehören und das Prinzip, nach dem alle diese Wörter in drei Gruppen geteilt werden können (besonders schwer ist die Strophe mit „Anne“). Jede Gruppe versucht ihre Strophe zu dichten und mit dem Original zu vergleichen. Dann rezitiert die Gruppe ihre Strophe

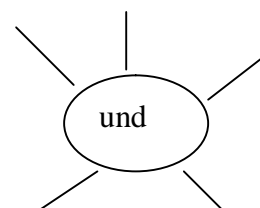
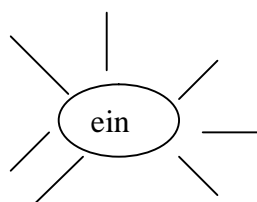
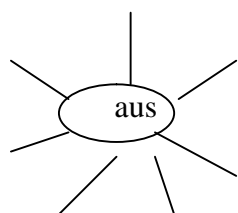
- als „Nachrichtensprecher/innen“
- als „Schauspieler“
- als „Wettervorhersager/innen“
- als „strenge Mutter/strenger Vater“

usw.

5. Wo die Wörter wirklich leben?

Paararbeit: Die Kinder arbeiten mit dem Wörterbuch und ergänzen die Assoziogramme. Sie können auch selbst das Gedicht mit den gefundenen Wörtern dichten.





Zusammengefasst von E.. Vikhrova, Novosibirsk

Gedichte zum Einüben

1. Lesen Sie das Gedicht vor.

Heut´ kommt der Hans zu mir,
freut sich die Lies.
Ob er aber über Oberamergau
Oder aber über Unteramergau
Oder aber überhaupt nicht kommt,
ist nicht gewiss.

Auszug aus dem Volkslied

Varianten: Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter!

- a) Mein Freund – Niko
Kiew - Minsk
- b) Mutti - Mari
Um 6 – um 7
- c) Alex – Anni
Mit der Metro – mit dem Bus
- d) Mein Freund – Maxim
Am Samstag – am Sonntag
Oder: am Vormittag – am Nachmittag

2. Lesen Sie das Gedicht vor.

Zaubern

Willst du richtig zaubern können?

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 40



Willst du wissen, wie das geht?

Dann kann ich dir was verraten,
das in keinem Schulbuch steht!
Hab vom Zauberkind erfahren
Das Geheimnis, Satz für Satz.
Darfst es keinem weitersagen,
sonst war alles für die Katz!

Gerhard Schöne

Varianten: Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter:

- a) Sprechen
Lehrbuch
Von der Lehrerin
Wort für Wort
allen
- b) Kochen
Kochbuch
Von der Großmutter
Wort für Wort
allen
- c) Tanzen
„Tanzbuch“
Vom Tanzlehrer
Schritt für Schritt
allen

3. Lernen Sie dieses Scherzgedicht auswendig, dann verstehen Sie den Imperativ besser!

Willst du, dass dich jemand lieb hat,
aber du bist ihm egal,
backe ihm ein Honigplätzchen,
küss das Plätzchen siebzigmal.
Leg es auf dein Herz und sage:
„Bitte, bitte, liebe mich!“
Danach gib es ihm zum essen,
zack- ist er verliebt in dich!

Gerhard Schöne



Dazu noch die russische Version.

Хочешь, чтоб в тебя влюбился,
Кто не смотрит на тебя?
Испеки ему лепёшку,
Поцелуй её, любя.
К сердцу приложи и молви:
«Милый, полюби меня!»
А потом дай ему скушать,
Раз - и он влюблён в тебя!



Zusammengefasst von L. Krikunova, DRB St. Petersburg

DEUTSCH INTERKULTURELL**Бал-маскарад в честь дня Святого Валентина****Глашатай 1:**

Alle, alle, alle!
Kommt in uns're Halle!
Hier findet ihr heut' Maskenball!
Kommt her zu uns'rem Karneval!

Глашатай 2:

Наденьте маски и костюмы,
Они нам всем необходимы!
Ведь мы даем сегодня бал
В честь Дня Святого Валентина!

(под музыку входят участники маскарада)

Ведущий 1:

Woraus sind wir geboren?

Ведущий 2:

Aus Liebe!



- Wie wären wir verloren?
- Ohne Liebe!
- Was hilft uns überwinden?
- Durch Liebe!
- Was läßt uns nicht lange weinen?
- Die Liebe!
- Was soll uns stets vereinen?
- Die Liebe!

(по одному появляются молодые люди, рассуждая о любви)

Любовь – она бывает разной:
Бывает отблеском на льду,
Бывает болью неотвязной,
Бывает яблоней в саду.
Бывает вихрем и полетом,
Бывает цепью и тюрьмой...
Мы ей покоем и работой,
И жизнью жертвуем самой...
Но есть еще любовь такая,
Что незаметно подойдет
И, поднимая, помогая,
Тебя сквозь годы поведет.
И будет до последних дней
Душой и совестью своей!

Ohne Liebe
Lebe, wer da kann.
Wenn er auch ein Mensch schon bliebe,
Bleibt er doch kein Mann.
Süße Liebe,
Mach mein Leben süß!
Stille nie die regen Triebe
Sonder Hindernis.
Schmachten lassen
Sei der Schönen Pflicht!
Nur uns ewig schmachten lassen,
Dieses sei sie nicht.

Любить – это, прежде всего, отдавать.
Любить – значит, чувства свои, как реку,
С весенней щедростью расплескать
На радость близкому человеку.

Любить – это только глаза открыть
И сразу подумать еще с зарею:
Ну, чем бы порадовать, одарить
Того, кого любишь ты всей душою?



Любить – значит страстно вести бои
За верность и словом, и каждым взглядом,

Чтоб были сердца до конца свои
И в горе, и в радости вечно рядом.

Любить – значит истину защищать,
Даже восстав против всей Вселенной!
Любить – это в горе уметь прощать
Все, кроме подлости и измены!..

Любить – значит сколько угодно раз
С гордостью выдержать все лишенья,
Но никогда, даже в смертный час,
Не соглашаться на униженья!

И к черту жалкие рассужденья,
Что чувства уйдут, как в песок вода!
Временны только лишь увлеченья.
Любовь же, как солнце, живет всегда!

И мне наплевать на циничный смех
Того, кому звездных высот не мерить.
Ведь эти слова наши лишь для тех,
Кто сердцем умеет
Любить и верить!
(Эдуард Асадов)

(песня – произвольно: красивая лирическая песня о любви)

Ведущий 2:

На карнавале в честь любви,
В честь Дня Святого Валентина
Мы видим всех героев здесь,
Которым быть необходимо!
Руслан с Людмилой,
Сказочные феи,
Тристан с Изольдой,
Хитрые цыганки.
Ромео здесь с Джульеттой
И гадалки.
Конечно же, Луиза с Фердинандом...
Героев в нашем зале всех не перечесать.
Итак, даем здесь бал в их честь!

Ведущий 1:

Im Karneval, im Karneval



Macht jeder, was er kann!
Brigitte kommt als kleine Fee
Und Kurt als schwarzer Mann!

Im Karneval, im Karneval
Macht jeder gerne mit-
Hier tanzen, singen alle Held'
Auf jedem Schritt und Tritt!

(менуэт)

День Святого Валентина

Высоким чувством окрыленный
Когда-то в давние года,
Придумал кто-то День влюбленных,
Никак не ведая тогда,
Что станет этот день любимым,
Желанным праздником в году,
Что днем Святого Валентина
Его с почтеньем назовут.
Улыбки и цветы повсюду,
В любви признанья вновь и вновь...
Так пусть для всех свершится чудо,
И балом правит лишь любовь!

Баллада о прокуренном вагоне

Он: Как больно, милая, как странно,
Сроднясь в земле, сплетясь ветвями,
Как больно, милая, как странно,
Раздваиваться под пилой.

Не заживет на сердце рана,
Прольется чистыми слезами,
Не заживет на сердце рана,
Прольется пламенной слезой.

Она: Пока жива, с тобой я буду-
Душа и кровь неразделимы.

Пока жива, с тобой я буду-
Любовь и смерть всегда вдвоем.

Он: Ты понесешь с собой повсюду-

Она: Не забывай меня, любимый!

Он: Ты понесешь с собой повсюду
Родную землю, милый дом.

Но если мне укрыться нечем

От жалости неутолимой,

Но если мне укрыться нечем



От холода и темноты...

Она: За расставаньем будет встреча-
Не забывай меня, любимый!
За расставаньем будет встреча,
Вернемся оба – я и ты.

Он: Но если я безвестно кану,
Короткий свет луча дневного.
Но если я безвестно кану
За звездный сон, во млечный дым –

Она: Я за тебя молиться стану,
Чтоб не забыл пути земного,
Я за тебя молиться стану,
Чтоб ты вернулся невредим.

Трясьсь в прокуренном вагоне,
Он стал бездомным и смиренным.
Трясьсь в прокуренном вагоне,
Он полуплакал, полуспал,
Когда состав на скользком склоне
Вдруг изогнулся страшным креном,
Когда состав на скользком склоне
От рельс колеса оторвал.

Он: Нечеловеческая сила
В одной давилъне всех давила.
Нечеловеческая сила
Земное сбросила с земли.

Она: И никого не защитила
Вдали обещенная встеча,
И никого не защитила
Рука, зовущая вдали.

Она: С любимыми не расставайтесь!

Он: С любимыми не расставайтесь!

Вместе: С любимыми не расставайтесь!

Она: Всей кровью прорастайте в них!

Он: И каждый раз навек прощайтесь!

Она: И каждый раз навек прощайтесь!

Вместе: И каждый раз навек прощайтесь!
Когда уходите на миг!

(песня – произвольно: красивая лирическая песня о любви)

...Чем только не полон наш шар земной!
Красот и богатств в нем не счесть. И все же
Из всех драгоценностей под луной
Ну, есть ли хоть что-то любви дороже?
И пусть любые трудности встречаются,



И бьют порой бураны вновь и вновь,
Буквально все проблемы разрешаются,
когда в сердцах есть главное: ЛЮБОВЬ!
(Эдуард Асадов)

Легенда о Святом Валентине

Идут века ...Но все живет
Легенда и поныне...
О грозном Клавдии Втором
И добром Валентине.
Сей император возомнил,
Что будет править миром,
Хотел для римлян на века
Военным стать кумиром.
Но вот беда - войска бедны!
Солдат недоставало...
Женитьба более всего
Собрать войска мешала!
И грозный Клавдий так решил,
Не мудрствуя лукаво:
«Обряд венчанья запретить!
Чтоб войска больше стало...»
Но любящим сердцам нигде
Не выстроить преграды!
Венчал их добрый Валентин,
Не требуя награды...
Пренебрегает Валентин
Запретами тирана,
Хоть знает он: расплата ждет
Иль поздно, или рано...
У императора везде –
Свои глаза и уши...
И брошен вскоре был в тюрьму
Священник непослушный.
А у смотрителя тюрьмы
Дочь Джулия была.
Могла своею красотой
Любого свести с ума...
Была прекрасна и нежна,
Скромна, добра, умна....
Лишь в том беда.
Что мир вокруг
Не видела она...
Тут узнает ее отец,
Что узник осужденный



Волшебным даром наделен,
И лечит обреченных...
Дочь Джулию к нему ведет отец,
Надеждой окрыленный....
И исцеляет зренье ей
Спаситель всех влюбленных!
А юной девы красота

Епископа пленила...
И Джулия его сама
Всем сердцем полюбила....
Им вместе жить не суждено....
День казни – впереди...
Жестокий Клавдия указ
Ничем не отвести...
В ночь перед казнью он не спит –
Письмо Джульетте пишет:
«Будь счастлива, любовь моя!
Пусть Бог меня услышит...»
Звучат фанфары в честь любви
Вдень праздника Юноны....
А Валентин идет на казнь –
Защитник всех влюбленных...
И только 200 лет спустя
Вошел он в лик святых.
Остался он всегда живым
В сердцах у молодых.
Пусть на дворе метет метель
В холодном феврале.
Тепло несет День Валентина
Влюбленным на земле...
Любовь жива во все века!
Она никем неистребима!
И праздника прекрасней нет,
Чем День Святого Валентина!

Ведущий 1:

Tanzen gern wir, wisst ja all',
ohne Tanzen gibt's keinen Ball!

Ведущий 2:

Танцы – спутники веселья,
Неземная благодать...
Прочь сомненья, прочь стесненья!
И давайте танцевать!

(общий танец с поцелуями)

Ведущий 1:

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 48



Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drh.ru

Die Liebe ist das Schönste in der Welt!
Viel teurer ist sie als das ganze Geld!
Wer schenkt seinen Geliebten Blumen,
Wenn wir uns um dessen Herzen kümmern!

Ведущий 2:

Всего прекрасней на земле – любовь!

Сравнима с ней лишь красота цветов...
Любимой путь цветами устилаем,
Когда «люблю» сказать мы ей желаем...

Легенда о розе

Богиня Флора как-то на рассвете
гуляла среди раскидистых деревьев.
И встретила в своих чертогах дивных
прекраснейшую из придворных дев.
Краса ее Богиню покорила,
И, чтобы сохранить ее в веках,
В цветок благоуханный превратила:
Красивей розы нет цветка в садах.
Богиня Афродита подарила
Цветку и блеск, и шарм, и красоту,
А Дионис нектар дал ей чудесный,
Своим перстом отметив розу ту.
Зефир раздул все облака на небе,
Чтоб Аполлон полил цветок при солнце.
И Флора любовалась с наслажденьем,
Как рос цветок в дворцовое оконце.
Вот роза пышная явилась из бутона,
И названа была цветов Царицей.
Богиня Флоры многие века
Твореньем этим сказочным гордится.
Вот Бога Эроса она зовет,
Свое творение с поклоном ожидает.
Цветка нежней нигде не видел ты!
Он будет символом любви и красоты!
С тех пор мы знаем, роза на века
Цветком любви была наречена.
И девам юным в знак любви бесценной
Ее повсюду дарят неизменно.





Zusammengefasst von Olga Sagrebina und Vera Ssuchoplassowa, Taras, Kasachstan

„Ein weißes Blümelein“
(песня – танец)

Ведущий 1:

O, Liebe, Liebe! Du bist Freund, Unglück...
Bringst Traurigkeit Du oder Glück?

Ведущий 2:

Любовь, любовь – загадочное слово...
Кто мог бы до конца его понять?
Всегда во всем старо ты или ново?
Томленья духа ты иль благодать?

(песня – произвольно: красивая лирическая песня о любви)

Ведущий 1:

Jetzt sehen wir in dieser Runde
Delorge und Fräulein Kunigunde.

Delorge, Kunigunde

Wir sind ja Gäste auf dem Ball,
Doch bitten wir Euch sehr:
Hört aufmerksam uns're Geschichte,
für Euch erzählen wir sie gern.

Ведущий 2:

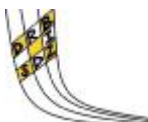
Theater machen wir im Nu.
Wir sehen jetzt das Stück „Handschuh“.

„Handschuh“

Ведущий 1:

Звуки лунной сонаты
Будят в сердце любовь.
О Джульетте Гвичарди
Плачут клавиши вновь.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 50



И как будто Бетховен
Снова сел за рояль,
И мелодия нежная
Уносится в даль.

Ведущий 2:

In stiller, wehmutweicher Abendstunde
Umklingen mich die längst verschollnen Lieder.
Und Tränen fließen von der Wange nieder
Und Blut entweicht der alten Herzenswunde.

„Mondscheinsonate“

Ведущий 1:

Любви великое искусство...
Тут каждый смертный – чародей!
Ну, как перевести мне чувство
На будничный язык людей?!
Твоей тиши я не нарушу
Не из-за гордости, отнюдь!
Словами не расскажешь душу,
Лишь музыкой... И то чуть-чуть...

Prinzen: «Alles schwarz»

Ведущий 2:

Serenade singt die Gitarre wieder,
Und Verliebte hören schöne Lieder...

(Serenade – Gitarre)

Ведущий 1:

Любят не только люди,
Любят деревья, цветы...
Любят птицы и звери...
Посмотри-ка наш танец ты!

(„Wenn sich die Igel küssen“)

Ведущий 1:

Знают люди все на свете,
Что влюбляются и дети!..

Ведущий 2:

Плакала девчонка, слезы не унять...
Ах, как трудно душу девичью понять!..

(«Плакала девчонка, слезы не унять»)
песня



Амур:

Лямур, лямур...Это я – всем известный Амур!
Я сердца поражаю всем известной стрелой!
Не погибнет любовь! Будет вечно живой!

Поэт:

Ich hab Dich geliebt und liebe Dich noch!
Und fiele die Welt zusammen,
Aus ihren Trümmern stiegen doch
Hervor meiner Liebe Flammen!

Поэт:

Ты – Беатричче, ты – моя Джульетта!
Моя Афелия и, больше чем, Лаура!
Так не суди ж бездарного поэта –
Сражен он наповал стрелой Амура!..

Ведущий 1:

Валентинка, Валентинка –
Неземная благодать...
Что же пишут в Валентинках?
Надо вместе почитать!

(входят „Валентинки“ и читают послания влюбленных)

Ведущий 1:

Es gibt `nen schönen alten Brauch,
Wenn in der dunklen stillen Nacht
Vor dem Fenster der Geliebten stehen
Die Jungen Kerzen voller Pracht...

Ведущий 2:

Свеча – это символ любви,
Горящего сердце пламя!
Пусть вечно горит она,
Горит и не гаснет с годами!

(входят танцоры, ставят свечи, вальс)

Ведущий 1:

Сугробы, сумерки, мороз –
Зимы привычная картина...
Но это море нежных грез
И сладких слез,
И алых роз...
Дары Святого Валентина...

Амур:

Объясняет, как выбирают др. др. Валентин и Валентина



Закончен бал, и скоро
Настанет расставанье...
Найди половинку сердечка.
Пока не сказал: «До свиданья!»
Пусть свечи любви не погаснут,
Пусть Вас окрыляет любовь!
Мы знаем, что снова на День Валентина
Мы встретимся с Вами вновь!

Гуляла снежная метель

По улицам и скверам...
Колючий ветер бил в лицо
И щеки обжигал...
Ты развернул бумаги лист,
Как фокусник умело...
Букет гвоздик в руках твоих
Багрянцем полыхал...
День святого Валентина
Небесами освященный,
И в любую непогоду
Не закроет радость тень...
День святого Валентина –
Этот праздник всех Влюбленных!
День Святого Валентина –
Это наш счастливый день!
Горели яркие цвета,
Как капли алой крови,
Как ясный свет далеких лет
И торжество добра.
Февральский день, как амулет,
Надежда всех Влюбленных.
И Валентинов День для встреч
Прекрасная пора.
День святого Валентина...
Легенда старая живет
О добром Валентине....
Пройдут года, но не умрет
Ее простой сюжет...
И к нам пришла из давних лет,
Прекрасна и поныне,
Любовь, несущая земле
Неугасимый свет...
День святого Валентина...

(песня „Tag der Liebe“)



Что такое любовь? Ты не знаешь?
Может статься, не знаешь пока,
Что такое любовь?
Это – встреча
Навсегда, до конца, на века.
В долгий рейс теплоход уплывает,
Не уйти от протянутых рук.
У любви берегов не бывает,
У любви не бывает разлук.
Не бывает!
Прощай!

Только эхо повторяет «прощай» и «прости».
От любви никуда не уехать
От любви никуда не уйти
Заменить тебя нечем и некем,
Ты со мной – далека и близка.
Что такое любовь?
Это - встреча
Навсегда, до конца, на века.

Meine Ruh ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab,
ist mir das Grab,
die ganze Welt
ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
ist mir verrückt,
mein armer Sinn
ist mir zerstückt.
Nach ihm nur schau ich
zum Fenster hinaus,
nach ihm nur geh ich
aus dem Haus.

Meine Ruh ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.





Zusammengefasst vom Autorenteam- O.Sagrebina , I. Gilinskaja , V. Ssuchoplassowa , V. Jevlanova , V. Schtscherbak, Taras, Kasachstan



DEUTSCH MIT VITAMIN.DE

Sprache

Viele Sieger Die Internationale Deutscholympiade in Dresden

Träger
gemeinnützige Hertie-Stiftung
Goethe-Institut e.V.

Partner
Heinz Nixdorf Stiftung
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft



Gewinnerin Tianxin Dai bei der Preisverleihung in Dresden

Deutsch macht Spaß
Dass die deutsche Sprache mehr als nur korrekte Grammatik ist, stellte auch der Präsident des Goethe-Instituts, Professor Klaus-Dieter Lehmann, heraus. Die deutsche Sprache mache Spaß und habe manche Überraschung zu bieten, meint der 68-Jährige. Solche Satzteile wie „ganz schön hässlich“ können manches sehr präzise ausdrücken. Kurz und knapp ist die deutsche Sprache auch. Zum Beispiel bringt das Wort „Quatsch“ vieles auf den Punkt. Ebenso ist die deutsche Sprache lautmalend: Wörter wie „doppelt gemoppelt“ oder „atsatete“ klingen wie Musik. Vor allem dankte der Präsident des Goethe-Instituts der Initiative Deutsche Sprache, den Betreuern der Jugendlichen sowie der Präsidentin des Internationalen Deutschlehrenverbands, Frau Doktor Helena Hanujaková. Die Internationale Deutscholympiade sei ein wunderbarer Wettbewerb, um die deutsche Sprache in aller Welt bekannt zu machen. Die 119 jungen Deutschlerner aus 40 Staaten, die in Dresden in deutscher Sprache miteinander **wettaiferten**, seien ein sichtbares Zeichen des Erfolges. Wilhelm Siemers

Die Chinesin Tianxin Dai ist eine Siegerin. Bei der Internationalen Deutscholympiade hat sie den ersten Platz gewonnen. 119 Jugendliche aus 40 Ländern nahmen zehn Tage lang im Goethe-Institut Dresden an diesem Wettbewerb teil. Eine Jury suchte die besten Deutschlerner der Welt aus.

Tianxin Dai ist froh, endlich in Deutschland zu sein. Endlich kann sie ihre Deutschkenntnisse auf die Probe stellen – und mit Erfolg. Die 18-Jährige aus Shanghai ist Siegerin der Oberstufe (C1) der deutschen Sprache. Zusammen mit anderen Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren nahm sie an der internationalen Deutscholympiade teil. Zum ersten Mal fand die Olympiade in Deutschland statt. Der Wettbewerb wurde von der Initiative Deutsche Sprache veranstaltet, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der Hertie-Stiftung. Neben den Jugendlichen nahmen auch 38 Deutschlehrer an einer Fortbildung in Dresden teil.

Zehn Tage „Sonnenschein“
Für die Chinesin Tianxin waren die Tage in Deutschland wunderbar. Sie lernte viele junge Leute aus anderen Ländern kennen. „Die Stimmung war super und vor allem die Gruppenarbeit war toll“, sagt sie. In den Gruppen habe es viel **Teamegeist** gegeben. Gemeinsam mit ihren Freundinnen habe Tianxin ein Theaterstück inszeniert. „Einige haben das Drehbuch geschrieben, andere das



Junge Teilnehmer der Deutscholympiade

<p>auf die Probe stellen festen</p> <p>auf den Punkt bringen, etw. (Akk.) etwas genau formulieren</p> <p>doppelt gemoppelt unmittelbar etwas in einem Satz zweimal ausgedrückt</p> <p>etepeteto fein, karnehm und eingebildet; zu elegant</p> <p>lautmalend man versteht anhand des Klangs was das Wort bedeutet</p> <p>Stiftung, -en, die eine Organisation, die Projekte und/oder Personen finanziert</p> <p>Teamegeist, der partnerschaftliches Verhalten innerhalb einer Gruppe</p> <p>wettaifern sich messen</p>	
---	--

Zu Vitamin.de Nr.38, S. 26

Text: Viele Sieger > Die Internationale Deutscholympiade in Dresden

1. Formulieren Sie die W-Fragen zum Bild.

Bild aus der Zeitschrift.

Unterschrift:

Die Chinesin Tianxin Dai ist eine Siegerin.

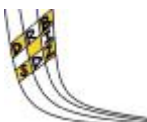
2. Bilden Sie Paare. Vervollständigen Sie die Information auf Ihrem Arbeitsblatt. Fragen Sie dabei Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Arbeitsblatt A. Lesen Sie den Text und vervollständigen Sie die Information.

Fragen Sie dabei Ihren Partner / Ihre Partnerin.

z.B. *Welchen Platz hat Tianxin Dai gewonnen?*

Die Chinesin Tianxin Dai ist eine Siegerin. Bei der Internationalen Deutscholympiade hat sie den _____ Platz gewonnen. 119 Jugendliche aus - _____ Ländern nahmen zehn Tage lang im _____ an diesem Wettbewerb teil. _____ suchte die besten Deutschlerner der Welt aus. Tianxin Dai ist froh, endlich in Deutschland zu sein. Endlich kann sie ihre Deutschkenntnisse auf die Probe stellen – und mit Erfolg. Die _____-Jährige aus Shanghai ist Siegerin der Oberstufe (C1) der deutschen Sprache. Zusammen mit anderen Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren nahm sie an der Internationalen Deutscholympiade teil. Zum ersten Mal fand die Olympiade in Deutschland statt. Der Wettbewerb wurde von _____ veranstaltet, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der Hertie-Stiftung. Neben den Jugendlichen nahmen auch _____ Deutschlehrer an einer Fortbildung in Dresden teil.



Arbeitsblatt B. Lesen Sie den Text und vervollständigen Sie die Information.
Fragen Sie dabei Ihren Partner / Ihre Partnerin.

z.B. *Wie viele Jugendliche nahmen am Wettbewerb teil?*

Die Chinesin Tianxin Dai ist eine Siegerin. Bei der Internationalen Deutscholympiade hat sie den ersten Platz gewonnen. _____ Jugendliche aus 40 Ländern nahmen _____ lang im Goethe-Institut Dresden an diesem Wettbewerb teil. Eine Jury suchte _____ aus. Tianxin Dai ist froh, endlich in Deutschland zu sein. Endlich kann sie ihre Deutschkenntnisse auf die Probe stellen – und mit Erfolg. Die 18-Jährige aus _____ ist Siegerin der Oberstufe (C1) der deutschen Sprache. Zusammen mit anderen Jugendlichen im Alter von _____ bis _____ Jahren nahm sie an der Internationalen Deutscholympiade teil. Zum _____ Mal fand die Olympiade in Deutschland statt. Der Wettbewerb wurde von der Initiative Deutsche Sprache veranstaltet, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der Hertie-Stiftung. Neben den Jugendlichen nahmen auch 38 _____ an einer Fortbildung in Dresden teil.

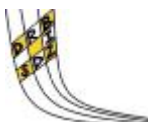
3. Auf welche W-Fragen können Sie schon antworten? Suchen Sie die Antworten auf Ihrem Arbeitsblatt.

4. Der zweite Teil des Textes heißt **10 Tage „Sonnenschein“**. Wovon kann hier die Rede sein? Schreiben Sie Ihre Vermutungen auf.

5. Lesen Sie den zweiten Teil des Textes und markieren Sie das Richtige.

Im Text geht es um

- a) das Essen
- b) die Freundschaft
- c) die Inszenierung
- d) die Kontrolle
- e) die Sehenswürdigkeiten
- f) die Schule



- g) das Wetter
h) _____

Zehn Tage „Sonnenschein“

Für die Chinesin Tianxin waren die Tage in Deutschland wunderbar. Sie lernte viele junge Leute aus anderen Ländern kennen. „Die Stimmung war super und vor allem die Gruppenarbeit war toll“, sagt sie. In den Gruppen habe es viel Teamgeist gegeben. Gemeinsam mit ihren Freundinnen habe Tianxin ein Theaterstück inszeniert. „Einige haben das Drehbuch geschrieben, andere das Bühnenbild gebastelt und eine andere Teilnehmerin hat sogar einen Song komponiert“, erzählt sie. Tianxin beschreibt ihre Eindrücke gerne mit ihrem deutschen Lieblingswort „Sonnenschein“. Auch die Tage in Dresden seien voller „Sonnenschein“ gewesen, meint sie. Nur das deutsche Essen ist ein Thema für sich. „In China essen wir viel Reis und Gemüse. In Deutschland wird viel Fleisch und Kartoffeln gegessen“, sagt Tianxin mit einem Lächeln. Aber der deutsche Kuchen schmecke ihr prima. Jetzt fliegt Tianxin zurück nach China, um die richtigen Olympischen Spiele zu erleben. Dann wird die junge Deutschlernerin Wirtschaft und Umwelttechnik studieren. Auf die Frage, warum sie Deutsch als Fremdsprache gewählt habe, gibt Tianxin eine kluge Antwort: „Ich spreche Englisch und Deutsch. So kann ich mich problemlos in Europa bewegen und einen guten Job finden. Außerdem ist die deutsche Sprache wirklich schön.“

6. Lesen Sie nun den dritten Teil des Textes. Wie würden Sie diesen Textteil betiteln?

Dass die deutsche Sprache mehr als nur korrekte Grammatik ist, stellte auch der Präsident des Goethe-Instituts, Professor Klaus-Dieter Lehmann, heraus. Die deutsche Sprache mache Spaß und habe manche Überraschung zu bieten, meint der 68-Jährige. Solche Satzteile wie „ganz schön hässlich“ können manches sehr präzise ausdrücken. Kurz und knapp ist die deutsche Sprache auch. Zum Beispiel bringt das Wort „Quatsch“ vieles auf den Punkt. Ebenso ist die deutsche Sprache lautmalerisch. Wörter wie „doppelt gemoppelt“ oder „etepetete“ klingen wie Musik. Vor allem dankte der Präsident des Goethe-Instituts der Initiative Deutsche Sprache, den Betreuern der Jugendlichen sowie der Präsidentin des Internationalen Deutschlehrerverbandes, Frau Doktor Helena Hanuljaková. Die Internationale Deutscholympiade sei ein wunderbarer Wettbewerb, um die deutsche Sprache in aller Welt bekannt zu machen. Die 119 jungen Deutschlerner aus 40 Staaten, die in Dresden in deutscher Sprache miteinander wetteiferten, seien ein sichtbares Zeichen des Erfolges.

7. Welche Äußerungen entsprechen dem Inhalt des dritten Textteiles?
- a) Die deutsche Sprache ist korrekte Grammatik.
 - b) Professor Klaus-Dieter Lehmann ist Präsident des Goethe-Instituts.
 - c) Professor Klaus-Dieter Lehmann ist 68 Jahre alt.
 - d) Das Wort „Quatsch“ klingt wie Musik.
 - e) Frau Doktor Helena Hanuljaková dankte dem Präsidenten des Goethe-Instituts.
 - f) An der Deutscholympiade nahmen 119 Deutschlehrer teil.



8. Was bedeuten diese Wendungen? Ordnen Sie zu. Vergleichen Sie mit dem Text.
- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1) etwas auf die Probe stellen | a) etwas genau formulieren |
| 2) etwas auf den Punkt bringen | b) mit etwas Erfolg haben |
| 3) etwas auf die Beine bringen | c) testen |

9. Welche Antworten sind richtig?

A) Was finanziert Projekte oder Personen?

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1) eine Initiative | <input type="checkbox"/> |
| 2) eine Institution | <input type="checkbox"/> |
| 3) eine Stiftung | <input type="checkbox"/> |

B) Welches Wort bezeichnet partnerschaftliches Verhalten in einer Gruppe?

- | | |
|------------------|--------------------------|
| 1) Partnergeist | <input type="checkbox"/> |
| 2) Teamgeist | <input type="checkbox"/> |
| 3) Teamverhalten | <input type="checkbox"/> |

C) Was bedeutet „wetteifern“?

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1) sich messen | <input type="checkbox"/> |
| 2) siegen | <input type="checkbox"/> |
| 3) schnell sprechen | <input type="checkbox"/> |

10. Macht auch Ihnen Deutsch Spaß? Schreiben Sie

das schönste deutsche Wort _____

das schwierigste deutsche Wort _____

das komischste deutsche Wort _____

das _____ deutsche Wort _____

Methodische Hinweise und Lösungen

WICHTIG! Man arbeitet nur mit den Arbeitsblättern und NICHT mit dem Originaltext!

1. Für die Vorführung des Bildes könnte man den OH-Projektor benutzen.

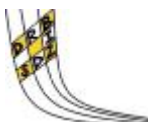
Die möglichen Fragen der Lerner:

- Wie alt ist Tianxin Dai?
- Wo hat sie gesiegt?

usw.

2. Für die Aufteilung der Lerner in Paare könnte man Teile der zusammengesetzten Wörter aus dem Text auf die Einzelkärtchen aufschreiben und sie unter den Lernern verteilen, z.B.

Zusammen-	-arbeit	Theater-	-stück
Sonnen-	-schein	Fremd-	-sprache



5. a) c)

7. b) c)

8. 1c 2a 3b

9. A3 B2 C1



Zusammengefasst von I. Mainagascheva, Abakan

Vom Himmel bis zur Erde Umweltschutz in Deutschland



Foto: Peter G. / gettyimages.com

Politik

Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigt gern, dass sie den Umweltschutz ernst nimmt. Von den Staats- und Regierungschefs der Industriestaaten fordert sie mehr Anstrengungen für den Umweltschutz. Doch die Umweltschützer glauben den Politikern nicht. Mit Protestaktionen weisen sie auf Probleme hin.

Sara-Ann Lampmann ist eine dieser Umweltschützerinnen. Sie engagiert sich bei dem Verein „Robin Wood“. Im letzten Winter nahm sie an einer ungewöhnlichen Aktion in Dresden teil. 34 Tage besetzte sie zusammen mit anderen Umweltaktivisten einen Baum. Die 200 Jahre alte Rotbuche sollte gefällt werden, damit eine Zufahrtsstraße zur umstrittenen Waldschlösschenbrücke gebaut werden kann. Seit Jahren gibt es Streit zwischen der sächsischen Landesregierung und den Gegnern der Brücke. Die Landesregierung sagt, dass die Brücke verkehrspolitisch notwendig sei. „Die Brücke macht an der Stelle keinen Sinn“, sagt hingegen Sara-Ann Lampmann. Das Geld für die Brücke hätten die Politiker besser in ein ökologisches Verkehrskonzept stecken sollen. Nun wird die Brücke gebaut. Dafür nimmt die sächsische Landesregierung sogar **in Kauf**, dass das Dresdener Elbtal den Status als Weltkulturerbe der UNESCO verliert. Auch die Baumbesetzung wurde durch die Polizei beendet und die Rotbuche schließlich gefällt.

Alle Augen haben auf Dresden geschaut. Sara-Ann sieht das Ende der Protestaktion nicht als Niederlage. Die Besetzung des Baumes habe die Öffentlichkeit mehrmals auf die Problematik der

Waldschlösschenbrücke aufmerksam gemacht. Zudem hätten die Gegner des Brückenbaus neuen Mut bekommen. „Alle Augen haben auf Dresden geschaut“, sagt die Psychologiestudentin. Auch in der 25-jährigen Geschichte der Organisation „Robin Wood“ hat keine Baumbesetzung so lange gedauert wie in Dresden. Die Umweltschutzorganisation will gerade beim Sterben der Wälder nicht mehr latent es zusehen und setzt sich aktiv für die Umwelt ein. Angst vor juristischen Folgen hat Sara-Ann nicht. Auch die Baumbesetzung in Dresden hatte kein rechtliches Nachspiel. Die sächsische Landesregierung verzichtete auf eine Anzeige.

Über Umweltpolitik streiten
Schon seit ihrer Jugend wollte sich Sara-Ann für die Umwelt einsetzen. „Es war ein Prozess bei mir. Dements habe ich angefangen mich umweltschutzpolitisch zu engagieren“, erzählt die 25-Jährige. In jener Zeit habe sie auch ein Praktikum bei „Robin Wood“ gemacht. Heute ist sie Sprecherin des Vorstandes. Der Verein hat 1.400 Mitglieder und 3.500 Förderer. Sara-Ann arbeitet bei „Robin Wood“, weil der Verein bei der Demokratie sich organisiert. Sie kann dadurch etwas in Deutschland verändern und hat schon viele Freundschaften geschlossen. Gerade die Erkenntnis, dass jeder in kleinen Schritten etwas für den Umweltschutz tun kann, motiviert Sara-Ann Lampmann. Sie will in Zukunft weiter über Umweltpolitik streiten und mit spektakulären Aktionen auf Probleme hinweisen. Den Politikern glaubt sie nicht. „Politik ist vor Macht und Geld dominiert“, meint sie. Vielleicht könne sich nur etwas, wenn zivile gesellschaftliche Organisationen Druck auf die Politiker ausüben. Sara-Ann Lampmann und der Verein „Robin Wood“ tun dies. Sie setzen ein Zeichen des Widerstandes und zeigen, dass es andere und bessere Lösungen gibt als die der Politiker. **Wittham Stewer**

Foto: Hans-Joachim Hoyer

Anstrengung, -en, die Bemühung
Anzeige, -n, die Warnung, Mitteilung
besetzen einnehmen, einnehmen
Druck ausüben, auf jmdn. (Akk.) jemandem Druck machen
ein Zeichen setzen ein Signal senden
engagieren, sich, für etw. (Akk.) sich für etw. engagieren
engagieren, sich sich aktiv engagieren
Erkenntnis, -is, die Erkenntnis
fallen abfallen
hinweisen, auf etw. (Akk.) auf etw. hinweisen
in Kauf nehmen akzeptieren
Nachspiel, -e, das Nachspiel
Niederlage, -n, die Niederlage
vortreten, -t, der vortreten
Weltkulturerbe, -s, das Weltkulturerbe



Foto: Peter G. / gettyimages.com



Zu Vitamin.de Nr.38, S.32

Text: Vom Himmel bis zur Erde > Umweltschutz in Deutschland

11. Wovon kann die Rede im Text unter folgendem Titel sein? Besprechen Sie in Plenum.

Vom Himmel zur Erde

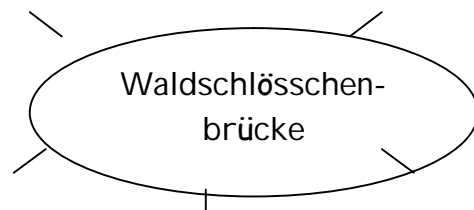
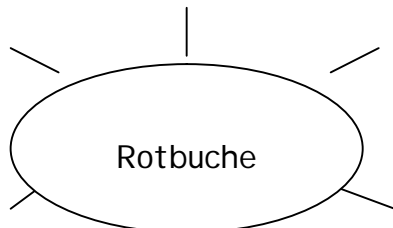
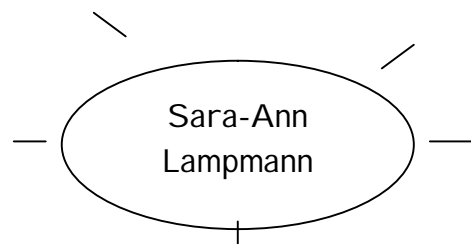
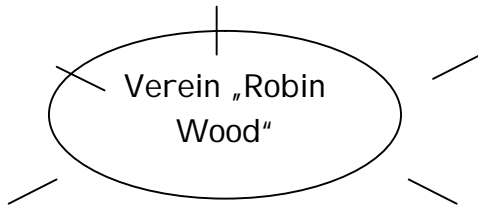
12. Vervollständigen Sie die Satzteile aus dem Anfang des Textes so, dass sie eine sinnvolle Einheit bilden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigt gern, dass sie ...
Von den Staats- und Regierungschefs der Industriestaaten fordert sie ...
Doch die ... glauben den Politikern nicht. Mit Protestaktionen weisen sie auf Probleme hin.

13. Was fällt Ihnen beim Wort „Umweltschutz“ ein? Von welchen Aktionen der Umweltschützer haben Sie gehört? Sind sie immer erfolgreich?

14. Lesen Sie den Text und finden Sie die Sätze, die zum Titelbild passen.

15. Ergänzen Sie in Stichworten die Information über Folgendes:



16. Erzählen Sie die Geschichte aus einer anderen Perspektive (eines Politikers, eines Polizisten, der Rotbuche usw.)

17. Erläutern Sie folgende Begriffe aus dem Text:

basisdemokratisch
Baumbesetzung
Protestaktion
umstritten
Umweltaktivisten



umweltpolitisch
Verkehrskonzept
verkehrspolitisch
zivilgesellschaftlich

18. Diskutieren sie im Plenum über die Äußerung von Sara-Ann Lampmann „Politik ist von Macht und Geld dominiert“.

19. Welche Umweltprobleme in Ihrer Stadt / Ihrem Dorf brauchen einen Einsatz der Umweltaktivisten? Schreiben Sie einen Brief an Sara-Ann Lampmann, wo Sie das Problem erläutern und um einen Ratschlag für die Organisation einer Umweltaktion bitten.

Lösungen

4.
34 Tage besetzte sie zusammen mit anderen Umweltaktivisten einen Baum.
Nun wird die Brücke gebaut.



Zusammengefasst von I. Mainagascheva, Abakan

...UND NOCH EIN TIPP!

Internet: Deutsche Kinderlieder und Kinderfilme

Auf der Internetseite www.spiellieder.de finden Sie eine Zusammenstellung von den bekanntesten deutschen Kinderliedern, die Sie sich kostenlos anhören können. Außerdem finden Sie zu jedem Lied die kompletten Strophen. Neben den Kinderliedern gibt es weiterhin die Rubrik „Kinderfilme“ zu witzigen und unterhaltsamen Themen wie „Das Lied der Schildkröte“, „Am Bienenstock“ oder auch zu Themen wie „Traurig sein“ und „Abschiednehmen“. Alle Filme sind mit passender Musik unterlegt.

